Walt Disney
Die besten Geschichten mit
DONALD DUCK
Klassik
Album 29
Erlebnisse einer
Weihnachtsgans
ehapa

Walt Disney

Die besten Geschichten mit

DONALD DUCK

Klassik Album 29

Erlebnisse einer Weihnachtsgans

EHAPA VERLAG

© The Walt Disney Company. „Die besten Geschichten mit Donald Duck" wird verlegt in der Bundesrepublik Deutschland durch Ehapa Verlag GmbH, Im Riedenberg 54, W-7022 Leinfelden-Echterdingen 3, in Österreich durch Egmont Verlag Ges.m.b.H., Trazerberggasse 59, A-1130 Wien, und in der Schweiz durch Egmont AG, Hengstr. 12 a, CH-8603 Schwerzenbach. Verantwortlicher Chefredakteur: Peter Schlecht. Redaktion: Harald Saalbach. Text: Dr. Erika Fuchs. Druck und Verarbeitung: Rotolito Lombarda, Milano, 1991

Walt Disney's
DONALD DUCK
Erlebnisse einer Weihnachtsgans
Die Gans sieht zum Anbeißen aus, Donald! Und duften tut sie, daß einem das Wasser im Munde zusammenläuft.
Tja, Daisy, sie ist auch nach einem ganz neuartigen Verfahren zubereitet worden!
WDC 220
Ich glaub', ich kann ohne Übertreibung sagen, es ist die erste Gans, die durch Reibungshitze gebraten worden ist.
Durch **was**?
Sie ist 100 km über der Erdoberfläche durch Reibung...
Erzähl Tante Daisy lieber die ganze Geschichte, Onkel Donald!
Ihr wollt mich wohl verkohlen? Aber ich fall' nicht drauf rein.
Nein, Tante Daisy, das ist eine wahre Geschichte. Und eine hochinteressante dazu!
„Es begann damit, daß wir heut früh noch einmal unsere Weihnachtsgeschenke bewunderten..."
Ist der Chemiekasten, den Oma Trick geschenkt hat, nicht wunderbar?
Ja, ganz hübsch!

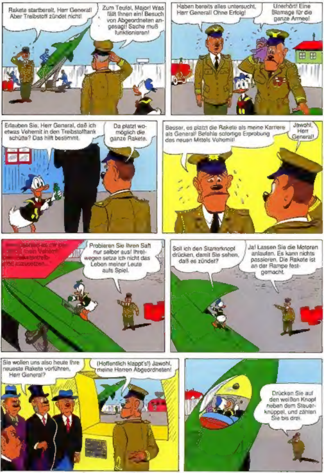
Wie? Laß sehen! Damit könnte man ja direkt richtige Versuche machen!
Natürlich! So, daß es stinkt und kracht!
Das muß ich unbedingt sofort ausprobieren. Ich bin in der Garage, wenn mich jemand sucht.
Du hast Nerven, Onkel Donald! Den Kasten hab' ich geschenkt gekriegt.
„Ich stellte die Reagenzgläser auf meine Werkbank und vermischte ihren Inhalt miteinander..."
Wenn ich das gelbe Zeug mit dem blauen mische, müßte eigentlich Rauch entstehen.
„In diesem Augenblick fiel ein kleines Päckchen von einem Lastwagen, der vor der Garage auf der glatten Fahrbahn ins Rutschen geraten war."
ELEKTRO-CHEMIE AG
ZACK
Oh, da ist mir eins von den Fläschchen heruntergefallen! Wie gut, daß es nicht zerbrochen ist!
Kein Name drauf, nur eine Nummer! Riechen tut's nach Wasserstoffsuperoxyd.
Wenn ich recht unterrichtet bin, braucht man so was für Raketentreibstoff.

Bin neugierig, was ich da zusammengemixt hab'! Es sieht aus, als ob's gleich explodieren wollte.
Ich werd' einen Löffel voll davon in den Schnee gießen und sehen, ob es brennbar ist.
Explodieren werd's bei der Kälte ja wohl nicht! Aber ich werd' auf jeden Fall vorsichtig sein.
RUMMS!
Von hier aus sind sechs zerbrochene Fensterscheiben und fünfzig zerknickte Zaunlatten zu sehen.
„Ich bezahlte den Schaden anstandslos in der Gewißheit, eine hochbedeutende Erfindung gemacht zu haben ..."
Ich werde die Brühe „Vehemit" nennen. Ein Tropfen davon hat offensichtlich dieselbe Wirkung wie eine Ladung Schießpulver.
Kannst du das nicht später ausprobieren, Onkel Donald?
Es ist höchste Zeit, die Gans in die Röhre zu schieben.
Nur noch eine Minute, Kinder! Habt ihr was, was ich als Geschoß verwenden könnte?
Gekochte Makkaroni! Gut! Die passen genau in den Lauf!

Herrn Colt muß bei der Erfindung seines weltberühmten Schießeisens ähnlich zumute gewesen sein wie mir jetzt!
PENG!
Sieh nur, was du gemacht hast, Onkel Donald!
Der Schuß ist glatt durch den Amboß gegangen.
Tatsächlich! Ich habe ein Loch durch den Amboß geschossen! Mit einer weichen Nudel! Das ist außer-gewöhnlich!
Ich werde etwas Vehemit in den Benzintank träufeln. Dann wird man ja sehen, ob es auch als Treibstoff zu gebrauchen ist.
Hör doch auf, Onkel Donald!
Die Gans wird sonst nicht fertig.
Gleich! Gleich!
Ich lass' nur den Motor an...
...und los geht's!

Könnt ihr feststellen, wo der Motor abgeblieben ist?
Scheint durchs Kesselhaus von der Entenhausener Molkerei gesaust zu sein!
Ich muß meine Erfindung der Armee anbieten. Ein so hochexplosibler Stoff gehört nicht in die Hände eines Zivilisten.
Bleib hier, Onkel Donald!
Du mußt die Gans braten.
Was machen wir jetzt?
Woher sollen wir wissen, wie man so einen Vogel brät?
Kommt! Wir rufen Oma an! Die weiß immer Rat.
Melden Sie mich sofort bei Ihrem obersten Chef! Ich hab' eine bedeutende Erfindung gemacht.
Bitte! Wir haben heut unseren „offnen Tag".
Ich hab' ein hochexplosibles Gemisch erfunden, das sich vorzüglich als Raketentreibstoff eignet.
Wir haben nämlich einen Chemiekasten, und da...
So, so... sehr interessant!

Raketentreibstoff ist mir heute schon von mindestens zehn Kindern angeboten worden.
Aber meiner ist was Besonderes!
Das haben sie alle gesagt. Gehen Sie lieber nach Haus, und spielen Sie weiter!
Aber ich will Ihnen ja nichts verkaufen. Sie sollen's nur ausprobieren, Herr Admiral.
Ich bin General! Schreiben Sie sich das hinter die Ohren!
Und ich bin Steuerzahler, und ich bestehe darauf, Ihnen meine Erfindung vorzuführen.
Meinetwegen, Herr Steuerzahler! Probieren Sie, ob Sie mit Ihrem Zeug aus dieser Böllerkanone das bißchen Laub herausschießen können.
Zwei Tropfen werden genügen.
Sie werden staunen, was jetzt geschieht!
BUMM!
Ich staune! Die Blätter sind tatsächlich aus der Kanone geflogen.
Darf ich's jetzt bei einer Rakete probieren?
Unsinn! Jeder Zündfrosch hätte dieselbe Wirkung gehabt.
Wenn wenigstens die Kanone dabei in Stücke zerfallen wär'! Dann würd' ich zugeben, daß Ihr Treibstoff was Besonderes ist.

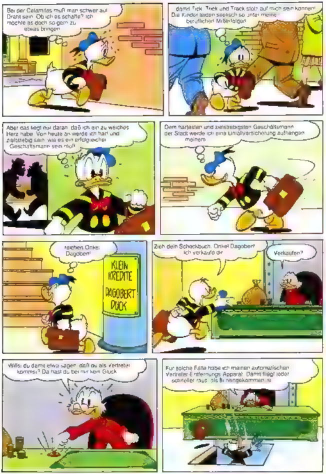

Rakete startbereit, Herr General! Aber Treibstoff zündet nicht!
Zum Teufel, Major! Was fällt Ihnen ein! Besuch von Abgeordneten angesagt! Sache muß funktionieren!
Haben bereits alles untersucht, Herr General! Ohne Erfolg!
Unerhört! Eine Blamage für die ganze Armee!
Erlauben Sie, Herr General, daß ich etwas Vehemit in den Treibstofftank schütte? Das hilft bestimmt.
Da platzt womöglich die ganze Rakete.
Besser, es platzt die Rakete als meine Karriere als General! Befehle sofortige Erprobung des neuen Mittels Vehemit!
Jawohl, Herr General!
Probieren Sie Ihren Saft nur selber aus! Ihretwegen setze ich nicht das Leben meiner Leute aufs Spiel.
Soll ich den Starterknopf drücken, damit Sie sehen, daß es zündet?
Ja! Lassen Sie die Motoren anlaufen. Es kann nichts passieren. Die Rakete ist an der Rampe festgemacht.
Sie wollen uns also heute Ihre neueste Rakete vorführen, Herr General?
(Hoffentlich klappt's!) Jawohl, meine Herren Abgeordneten!
Drücken Sie auf den weißen Knopf neben dem Steuerknüppel, und zählen Sie bis drei.

Eins … zwei …
…drei!
RUMMS!
Du liebe Zeit, vehemit ist so stark, daß es die Rakete von der Rampe losgerissen hat!
Versuchen Sie, die Rakete in die Ferngsteuerung zu bekommen! Wir müssen sie zurückholen. Es si kein Pilot an Bord.
Zu Befehl, Herr Major. Wir tun unser Bestes.
Das haben Sie uns also zeigen wollen, Herr General? Respekt! Respekt!
Ich bedanke mich für das Kompliment, meine Herren Abgeordneten.
Ich hab' das Gefühl, als ob ich platt wie eine Flunder wär!
Wie krieg' ich das Ding dann nur zum Halten?
Hoffnungslos. Da muß ich oben fliegen, bis der Treibstoff zu Ende ist.

Huch, ich werd' ohnmächtig!
...Unter gingen zufällig die Kinder vorbei, die die Gans zum Bäcker bringen wollten, um sie dort braten zu lassen
Sieh mal, was da oben fliegt!
Eine Rakete. Sie kommt direkt auf uns zu.
Rette sich wer kann!
ZACK!
Ich glaub allmählich unsere Gans ist verhext
Tatsächlich. Es riecht schon ganz brenzlig.

Was hab ich denn da aufgespießt?
Und wieso bin ich so weit von der Erde weg?
Achtung, Pilot! Steuerrad loslassen! Rakete wird durch Fernsteuerung zurückgeholt!
Danke. Aber lassen Sie sich Zeit! Die Gans braucht noch ein paar Minuten, bis sie gar ist!
So kam es also, daß unsere Gans durch Reibung in der Stratosphäre gebraten wurde.
Und du hast wirklich eine Rakete gesteuert? Da hat der General wohl gestaunt?
Ja. Sobald ich gelandet war, ließ er mich rufen.
Und was hat er zu dir gesagt, Onkel Donald?
Er hat gesagt: Mit den Nerven kommen fertig. Geben Sie mir um Himmels willen ein Stück Gans!
Und daher kommt's, daß unsere Gans nur ein Bein hat!
Ach, das macht nichts! Wenn's dem General nur geschmeckt hat!
ENDE

Walt Disney's
DONALD DUCK
Berufssorgen
Donald hat wieder einmal eine Stellung, und wie immer steckt er natürlich in ziemlichen Schwierigkeiten
Was wollen Sie sein? Ein Versicherungsvertreter wollen Sie sein? Eine Flasche sind Sie, wenn Sie mich fragen
Aber Herr Direktor, ich hab' erst gestern angefangen, ich muß
CALAMITAS UNFALL VERSICHERUNGEN AG
WDC 180
Nichts müssen Sie! Gestern erst angefangen! Das sind 24 Stunden, Mann. Da hätten Sie schon zehn Versicherungen abschließen können
Ich habe versucht
Versucht, versucht! Wenn ich das schon höre. Bei mir zählen nur nackte Tatsachen, keine Versuche. Verstanden?
Jawohl, Herr Direktor
Man bekniet den Kunden, bis er völlig weich ist. Dann drückt man ihm den Füller in die Pfoten und läßt ihn unterschreiben! So wird's gemacht! Verstanden?
Jawohl, Herr Direktor
Und jetzt marsch, an die Arbeit. Und kommen Sie nicht ohne fette Abschlüsse wieder. Spätestens morgen! Verstanden?


Bei der Calamitas muß man schwer auf Draht sein. Ob ich es schaffe? Ich möchte es doch so gern zu etwas bringen
damit Tick, Trick und Track stolz auf mich sein können! Die Kinder leiden seelisch so unter meinen beruflichen Mißerfolgen
Aber das liegt nur daran, daß ich ein zu weiches Herz habe. Von heute an werde ich hart und zielstrebig sein, wie es ein erfolgreicher Geschäftsmann sein muß
Dem härtesten und zielstrebigsten Geschäftsmann der Stadt werde ich eine Unfallversicherung aufhängen meinem
reichen Onkel Dagobert!
KLEIN KREDITE DAGOBERT DUCK
Zieh dein Scheckbuch, Onkel Dagobert! Ich verkaufe dir
Verkaufen?
Willst du damit etwa sagen, daß du als Vertreter kommst? Da hast du bei mir kein Glück
Für solche Fälle habe ich meinen automatischen Vertreter-Entfernungs-Apparat. Damit fliegt jeder schneller raus, als er hereingekommen ist

SCHWUPP!
ZAC
Gegen solche Methoden ist man machtlos. Das muß selbst mein gestrenger Herr Direktor zugeben.
Donald scheint in der Eile seine Aktentasche vergessen zu haben.
Was hat er mir eigentlich verkaufen wollen?
Unfallversicherungen! Aha, der alte Schwindel! Man zahlt 100 Taler ein und kriegt höchstens 10 zurück, wenn...
Hm, klingt gar nicht so übel... Unabhängig von der Höhe des entstandenen Schadens erhalten Sie das Doppelte der eingezahlten Prämie... Das muß man sich tatsächlich überlegen.
Ich habe meine Aktentasche vergessen, Onkel Dagobert!
Stör mich nicht! Ich denke nach.
?
Warte! Ich will eine Unfallversicherung bei euch abschließen. Diese hier.

Ich weiß nicht, ob das für dich das richtige ist. Bedenke doch, du mußt für jeden Taler, den du vielleicht bekommst, einen halben Taler einzahlen.
Und bekommen tust du ihn überhaupt nur dann, wenn du einen Unfall hast.
Gewiß! Aber ich kann mir eben einen Unfall leisten, wenn ich will.
Und wenn schon. Du bekommst für einen gebrochenen Zeh zehn Taler, aber nur, wenn du fünf Taler eingezahlt hast. Das ist die Sache nicht wert.
Wer redet von zehn oder 20 Talern? Ich bin gewohnt, in anderen Größenordnungen zu denken, mein lieber Donald. Hier der Scheck für die Prämie.
Ich werd' verrückt. Eine Milliarde Taler.
Bald darauf
Eine Milliarde! So eine hohe Versicherung hat noch nie jemand abgeschlossen. Ich hab's ja gesagt! Man braucht nur hart und zielstrebig zu sein.
Da bin ich wieder, Direktorchen! Leider ist es mir bis jetzt nur gelungen, eine einzige ...
Was? Nur eine?
Sie sind entlassen. Vertreter, die es wagen, mit einem einzigen Versicherungsabschluß in der Tasche zurückzukommen, können wir in unserer Firma nicht brauchen.
Hier ist der Scheck, falls Sie ihn sehen wollen, Direktorchen!
Her mit dem Wisch!

Eine Milliarde Taler
Eine Milliarde?
Nach einigen Minuten
Herr Duck, Sie sind der erfolgreichste Vertreter, den wir je gehabt haben. Ich überreiche Ihnen daher feierlich den Firmenlorbeerkranz
Hier auf erhöhter Stelle sollen Sie sitzen, ein Vorbild und Ansporn für Ihre Kollegen
Huldigen Sie diesem vorbildlichen Menschen und raffinierten Geschäftsmann, meine Herren! Er hat die höchste Versicherung abgeschlossen, seit unsere Gesellschaft besteht
Herr Direktor, mir ist etwas Entsetzliches eingefallen
Nach so einem Abschluß gibt es nichts Entsetzliches
Doch, Herr Direktor. Wo wollen Sie die zwei Milliarden hernehmen, wenn Herr Duck tatsächlich einen Unfall haben sollte?
Zwei Milliarden?
Mann, machen Sie mich nicht schwach. Das ist beinahe eine Milliarde mehr, als unsere Firma besitzt!
Eben, Herr Direktor. Unsere Firma wäre auf der Stelle pleite

Sie Schuft! Sie wollen unsere Firma ruinieren und uns alle an den Bettelstab bringen!
?
Her mit dem Lorbeer. Wir haben eine Schlange an unserem Busen genährt. Hinaus mit Ihnen!
Nein, bleiben Sie hier, Herr Duck. Sie sind der einzige, der uns retten kann. Sie müssen auf Ihren Onkel aufpassen.
Gehen Sie sofort zu ihm, und hüten Sie ihn wie Ihren eigenen Augapfel!
Und wehe, wenn ihm auch nur ein Härchen gekrümmt wird. Ich zerreiße Sie in der Luft in tausend Fitzel!
Da hab ich mir ja was Schönes eingebrockt. Ach, die Berufssorgen nehmen kein Ende.
Donald trifft seinen Onkel bei strahlender Laune.
Um alles in der Welt. Was machst du da?
Ich säge den Flaggenmast ab. Das wollte ich schon immer tun. Ich habe mich nur nicht getraut.

Aber jetzt, wo ich gegen Unfall versichert bin, kann ich mir das leisten.
KNACKS!
Onkel Dagobert muß übergeschnappt sein! ... riskiert sein Leben, nur um eine Milliarde zu verdienen.
SCHWUPP!
Du bist ja ein wahrer Lebensretter, Donald. Da wirst du in nächster Zeit viel zu tun haben. Ich habe allerhand vor.
Zum Beispiel endlich einmal dem groben Franz meine Meinung sagen!
Nein, tu das nicht! Die sind ... beide sind ganz allein.
Seit Jahren tyrannisiert ihr mich. Jedesmal, wenn ich euch treffe, muß ich vom Bürgersteig runter. Jetzt seid ihr an der Reihe.
WAU!
WAU!

Wehe, wenn du meinem kostbaren Onkel Dagobert was tust, du Bestie
Und Sie sind auch gemeint, Sie Rüpel
Du willst wohl frech werden?
Zurück, Onkel Dagobert! Schone dich. Dir darf nichts passieren
Feste, Donald! Gib's ihm! Bring dem Kerl Manieren bei
Siehst du, man muß dieser Sorte Flegel nur die Zähne zeigen, dann geben sie klein bei
Hilfe! Polizei
Halt, ich seh was. Das hab ich schon immer gern versucht
Zeit meines Lebens wollte ich wissen, wie es ist, wenn man vom 10-Meter-Turm in eine Wassertonne springt

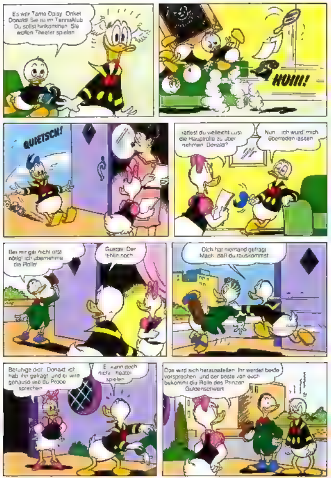
Wer weiß. Vielleicht bin ich der geborene Artist? Wer kennt sich denn schon so genau?
Das würde mir gefallen. Mein Name an allen Plakatsäulen. Beifall. Ruhm. Und verdienen soll man auch ganz gut.
Zurück, Onkel Dagobert, ich flehe dich an. Du darfst auf keinen Fall hier runterspringen.
Oha... Hoppla!
Hoffentlich springt er nicht auch. Was mit mir passiert, ist sowieso egal.
PLATSCH!
Schade! Donald hat das ganze Wasser verspritzt. Na, da kann man nichts machen. Vielleicht werde ich auf andere Weise berühmt.
Ich weiß was. Ich werde als erster in einem Waschzuber die Teufelsfälle runterfahren.

Lieber einen Sack Flöhe hüten, als auf Onkel Dagobert aufpassen!
Wie gut, daß hier ein Seil gespannt ist.
Donalds Hilferufe erreichen zufällig das Ohr von Direktor Ungewitter
Halten Sie ihn fest, Herr Duck. Ich komme gleich und helfe Ihnen.
Aaah, ich kann nicht mehr. Meine Kräfte sind erschöpft, und meine Sinne schwinden. Ade, du schöne Welt.
Später, unterhalb des Wasserfalls.
Freu dich, Onkel Donald! Herr Ungewitter hat die Versicherungspolice von Onkel Dagobert zurückgekauft.
Ja, Herr Ungewitter ist überglücklich.
Und Onkel Dagobert ist auch sehr glücklich. Er hat nämlich eine Million Taler mehr gekriegt, als er bezahlt hat.
Und du bist entlassen. Darüber kannst du auch glücklich sein.
Wieder ein Fehlschlag! Ich bin sehr niedergeschlagen, Kinder!
Nicht nötig! Du hast ein glänzendes Angebot von einer Artisten-Agentur.
„Donald Duck, der Mann ohne Nerven, jeden Tag einmal im Waschzuber über die Teufelsfälle“! Gut, was? Du brauchst nur zu unterschreiben.

Walt Disney's

DONALD DUCK

Walt Disney's
DONALD DUCK
Theaterfimmel
Donald hat den Theaterfimmel. Von früh bis spät deklamiert er seinen Neffen etwas vor.
Kann ich Armeen aus der Erde stampfen? Wächst mir ein Kornfeld auf der flachen Hand?
Schiller. Jungfrau von Orleans. Haben wir in der Schule durchgekaut. Seufz.
WDC 217
Spät kommt Ihr, doch Ihr kommt! Der weite Weg, Graf Isolan, entschuldigt Euer Säumen!
Schiller. Wallenstein. Er hat's mit den Klassikern. Leider.
Was starrst du mich an, o Ungeheuer? Zuckt schon der Mörderdolch in deiner Hand?
Gibt's gar nicht! Hat er sich selbst ausgedacht.
Stört mich nicht, ihr Banausen! Ihr werdet's noch erleben, daß ich als großer Tragöde auf den Brettern stehe, die die Welt bedeuten.
Was ist ein Tragöde?
Ein Schauspieler, der nichts verdient.
Wenn ich nur eine Gelegenheit hätte aufzutreten!
Miet dir doch einen Theatersaal!
Und das Publikum dazu!
KLING!



Es war Tante Daisy, Onkel Donald! Sie ist im Tennisklub. Du sollst herkommen. Sie wollen Theater spielen
HUIII!
QUIETSCH!
Hättest du vielleicht Lust, die Hauptrolle zu übernehmen, Donald?
Nun ... ich würd' mich überreden lassen
Bei mir gar nicht erst nötig! Ich übernehme die Rolle!
Gustav! Der fehlte noch
Dich hat niemand gefragt! Mach, daß du rauskommst!
Beruhige dich, Donald! Ich hab ihn gefragt, und er wird genauso wie du Probe sprechen
Er kann doch nicht Theater spielen
Das wird sich herausstellen. Ihr werdet beide vorsprechen, und der beste von euch bekommt die Rolle des Prinzen Guldenschwert

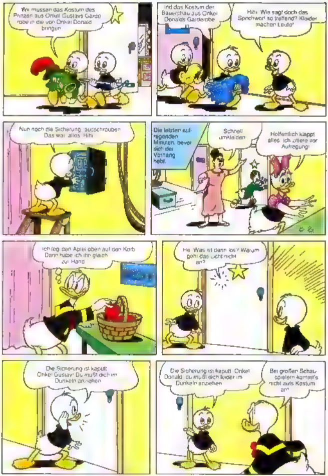
Das Stuck handelt von einer bösen alten Hexe die
Gebt ihm eine Perucke! Der kann die Hexe spielen
Die Hexe hält die liebliche Prinzessin Wunderhold gefangen, die Prinz Guldenschwert unter großen Gefahren befreit
Der ist zu doof um einen Prinzen zu spielen
RITTER GULDENSCHWERT
Hort mit dem Raufen auf! Ihr sollt jetzt probesprechen
Also bitte, Herr Duck, sagen Sie: Furchtet Euch nicht, holde Prinzessin, ich werde Euch befreien
„FÜRCHTET EUCH NICHT, HOLDE PRINZESSIN! ICH WERDE EUCH BEFREIEN!"
Sind Sie noch im Stimmbruch? Ihre Stimme uberschlagt sich so merkwurdig
Herr Gans, sprechen Sie jetzt bitte vor: Kommt heraus, holde Prinzessin. Kommt heraus
Kommt aua, holde Prinzessin. Kommt aua!
Es heißt heraus, Herr Gans, nicht aua

Jetzt wollen wir feststellen, ob ihr euch auf der Bunne zu bewegen wißt!
Da wird sich ja das wahre Talent zeigen
In dieser Szene, Herr Duck, mussen Sie quer über die Bunne zu diesem verzauberten Kurbis schreiten
Hier ist der Text!
„Kommt näher, tapfrer Prinz! Ich hab' ein Wort mit Euch zu sprechen!"
Der Kurbis spricht? Ich muß träumen
Autsch!
Was soll das heißen? Das ist doch keine Komodie!
Hihi
Unmoglich. Bitte probieren Sie's jetzt, Herr Gans
Für mich ist das ein Kinderspiel!
Sie spielen jetzt die Apfelszene, in der die Hexe, als Bauersfrau verkleidet, versucht, Ihnen einen faulen Apfel zu überreichen
Das einzige, was ein Schauspieler fürchtet, sind faule Eier

Hier, Onkel Donald! Damit kannst du ihr fertig machen
Mummeln vorzügliche Idee
Könnt Ihr mir sagen, gute Bauersfrau, ob das die Zinnen von Schloß Ousterburg sind?
Haha! Ausgerutscht!
Kreisch!
Haben sich noch mehr Herren für die Hauptrolle gemeldet?
Nein! Nur Donald und Gustav!
Dann muß leider einer von ihnen die Rolle des Prinzen übernehmen. Es ist schwer festzustellen, wer von ihnen ungeeigneter dafür ist!
Einer kann meine Rolle haben! Ich spiel nicht mehr mit! Das ist mir zu albern!

Ich schlage vor, wir knobeln. Das ist das einfachste. Hier sind zwei Strohhalme!
Einverstanden! Wer den längeren zieht, bekommt die Hauptrolle.
Na also. Gewonnen. Mein übliches Glück!
Das ist ein schwarzer Tag fürs Theater.
Sie, Herr Duck, können die Rolle der Dame übernehmen, die uns soeben verlassen hat ... die Rolle der Bauersfrau.
Eine Frauenrolle? Unmöglich.
Jetzt wird sich ja herausstellen, wie weit sein Theaterfimmel geht.
Wenn er die Frauenrolle annimmt, steht's schlimm um ihn.
Gut, ich spiel' die Bauersfrau! Ich tue alles, um mich im Rampenlicht zu bewahren.
Aber nur so lange, bis ich eine Möglichkeit finde, Gustav seine Rolle wegzuschnappen. Ich spiel' den Prinzen oder ich platze.
Aber das sage ich euch, benehmt euch! Wehe, wenn mir einer das Stück schmeißt! Ich werde euch die ganze Zeit scharf beobachten.
Und so beginnen die Proben.
Nehmt diesen Apfel, tapferer Prinz. Er wird Euch vorzüglich munden.
Esst nicht daran.
Nehmt Euch in acht, Prinz Güldenschwert, der Apfel ist verhext!

Der arme Onkel Donald! Allmählich tut er mir wirklich leid
Onkel Gustav ist ekelhaft zu ihm. Er sagt immer „Fräulein Duck" und so was alles
Das finde ich richtig gemein von ihm
Wir müssen unserm Onkel beistehen
Sein Theater immer ist zwar wirklich albern
aber daß er sich blamiert wollen wir auch nicht
Wir gehen hinter die Bühne und sehen uns einmal die Garderoben an
Besonders die von Onkel Gustav
Vielleicht kommt uns da eine Idee
Die Zeit vergeht
Heute abend ist Premiere. Da muß ich die Rolle des Prinzen kriegen, sonst ist's für alle Zeiten zu spät
Hier habe ich ein leckeres Äpfelchen präpariert. Das wird in der Szene mit der Bauersfrau explodieren
Und dann spritzt dem guten Gustav lauter rote Tinte ins Gesicht, die wochenlang nicht abgeht. haha!
Auf zum Theater. Da wird heute mehr los sein, als das Publikum sich träumen läßt!
Inzwischen...
Das ist Onkel Donalds Garderobe, und daneben ist die von Onkel Gustav
Habt ihr auch an alles gedacht, Bruder?
Klar Mann



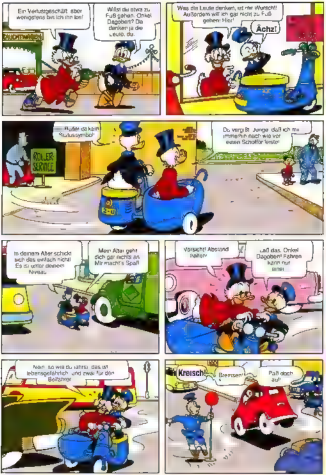
Wir müssen das Kostüm des Prinzen aus Onkel Gustavs Garderobe in die von Onkel Donald bringen
und das Kostüm der Bauersfrau aus Onkel Donalds Garderobe
Hihi. Wie sagt doch das Sprichwort so treffend? Kleider machen Leute!
Nun noch die Sicherung rausschrauben. Das war alles. Hihi
Die letzten aufregenden Minuten, bevor sich der Vorhang hebt.
Schnell umkleiden
Hoffentlich klappt alles. Ich zittere vor Aufregung!
Ich leg den Apfel oben auf den Korb. Dann habe ich ihn gleich zur Hand
He. Was ist denn los? Warum geht das Licht nicht an?
Die Sicherung ist kaputt Onkel Gustav! Du mußt dich im Dunkeln anziehen
Die Sicherung ist kaputt. Onkel Donald, du mußt dich leider im Dunkeln anziehen
Bei großen Schauspielern kommt's nicht aufs Kostüm an!

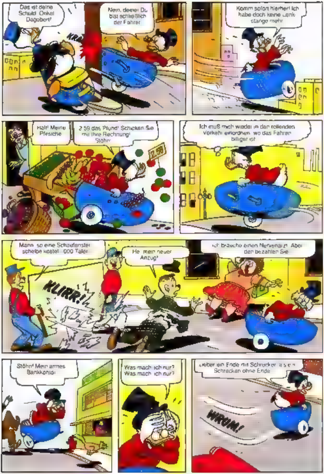
Der Vorhang hebt sich
Hihi! Die Nacht der Überraschungen naht!
TAMTERAM! TAM! TAM!
Prinz Guldenschwert ihr Auftritt!
Gleich! Mein Kostüm kommt mir so anders vor als sonst!
Kein Wunder. Es ist verhext!
Kostüm des Prinzen an?
Es ist keine Zeit mehr zum umkleiden. Also fangt an!
Daher
Großartig, Bruder! Onkel Donald spielt seine Rolle als Prinz zehnmal besser als Onkel Gustav
Sicher wird er die Rolle des Prinzen behalten dürfen
Schönen guten Abend, Fräulein Gans. Wie geht's Ihnen denn?
Ich werd' dich anzeigen. Wegen Diebstahl!
Vergessen Sie den Korb nicht, Herr Gans. Jetzt kommt die Szene mit der Bauersfrau!
Ja, sofort! Huch! Was ist denn das für ein Apfel?
Aha! Eine Tintenbombe! Ich weiß, wie so was funktioniert. Da hab ich ja wieder mal Glück gehabt!

Daher
„Könnt Ihr mir sagen, gute Bauersfrau, ob das die Zinnen von Schloß Dusteiburg sind?“
Auweia, er hat den Apfel entdeckt!
„Es könnte sein, tapferer Prinz. Ist Euch ein Apfel gefällig?“
Nein, nein, der nicht.
Das steht doch gar nicht im Stück.
PUFF!
Die Aufführung geht weiter mit neuen Schauspielern.
Das mit den roten Flecken im Gesicht ist mir Wurscht. Aber was mich beunruhigt, ist, daß die Kinder den Theaterfimmel kriegen könnten.
ENDE

Walt Disney's
ONKEL DAGOBERT
Dagobert Duck ist ein feiner Mensch!
Dagobert Duck ist ein feiner Mensch!
Dagobert Duck ist ein feiner Mensch!
Dagobert Duck ist ein feiner Mensch!
Dagobert Duck ist ein feiner Mensch!
Dagobert Duck ist ein feiner Mensch!
Kekse
Gute Polly. Hier ist ein Keks krümel für dich! Zur Belohnung!
Dagobert Duck ist ein elender Geizkragen!
Wo hat er das denn aufgeschnappt?
ENDE

ONKEL DAGOBERT
Auf großem Fuß leben
Von einem reichen Mann wird erwartet, daß er auf großem Fuß lebt. Onkel Dagobert entspricht diesen Erwartungen, aber nur mit Ingrimm.
Daß man gezwungen ist, sich einen Schofför zu halten, wurmt mich schon sehr.
Du mußt mir ja nur jeden Tag eine frisch gereinigte Uniform stellen. Damit hat sich's.
W/US 45
Es hat sich nicht! Ein Schoffför braucht was zum Fahren, und darum muß ich so ein Monstrum von Automobil halten!
Es ist ein Klassewagen! Er steht dir zu.
Wieviel von diesem unsagbar teuren Kraftstoff geht denn noch da rein?
So ungefähr für 50 Taler.
Gestern haben wir 80 Taler verfahren und vorgestern...
Das ist mir zuviel! Das ist entschieden zuviel!
Ich denke nicht daran, mein ganzes Geld den Ölscheichen in den Rachen zu werfen! Der Wagen wird verkauft!


Ein Verlustgeschäft, aber wenigstens bin ich ihn los!
Willst du etwa zu Fuß gehen, Onkel Dagobert? Da denken ja die Leute, du...
Was die Leute denken, ist mir Wurscht! Außerdem will ich gar nicht zu Fuß gehen! Hier!
Ächz!
ROLLER-SERVICE
Roller ist kein Statussymbol!
Du vergißt, Junge, daß ich mir immerhin noch wie vor einen Schofför leiste!
In deinem Alter schickt sich das einfach nicht! Es ist unter deinem Niveau.
Mein Alter geht dich gar nichts an. Mir macht's Spaß!
Vorsicht! Abstand halten!
Laß das, Onkel Dagobert! Fahren kann nur einer!
Nein, so wie du fährst, das ist lebensgefährlich, und zwar für den Beifahrer.
Kreisch!
Bremsen!
Paß doch auf!


Das ist deine Schuld, Onkel Dagobert!
Nein, deine! Du bist schließlich der Fahrer
Komm sofort hierher! Ich habe doch keine Lenk-stange mehr
Halt! Meine Pfirsiche
2,59 das Pfund! Schicken Sie mir Ihre Rechnung! Stöhn!
2,59
Ich muß mich wieder in den rollenden Verkehr einordnen, wo das Fahren billiger ist
Mann, so eine Schaufensterscheibe kostet 000 Taler
KLIRR!
He, mein neuer Anzug!
Ich brauche einen Nervenarzt. Aber den bezahlen Sie
Stöhn! Mein armes Bankkonto!
Was mach ich nur? Was mach ich nur?
Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende
WROM!

KLIRR!
Ihr Besuch ehrt mich, Herr Duck!
Bitte, bitte! Ich möchte mir gern einen größeren Wagen anschaffen
12 ZYLINDER
Man kann auch durch Sparen an der falschen Stelle auf den Hund kommen
Daher
Ich habe einen neuen Wagen, Donald. Da darfst mich wieder fahren. Zufrieden mit dem Niveau?
Voll und ganz! Außerdem ist ein starker Wagen sicherer. Schon wegen der
längeren Knautschzone! Dafür muß man aber hohe Benzinkosten in Kauf nehmen
Ich nehme nichts in Kauf. Das spar' ich anderswo ein
Bei der Reinigungsrechnung für deine Uniform!
Ein Schofför mit schmutziger Uniform wäre unter **meinem** Niveau
Wer redet hier von schmutzigen Uniformen?
Und so
Deine Uniform wasch' ich in Zukunft selbst. Ich hab ja hier hinten Platz dafür
Bitte, bitte! Und wohin jetzt? Zur nächsten Wäsche lerne?
SEIFEN-PULVER
ENDE

Walt Disney's
DONALD DUCK
Die Weihnachtswäsche
Von Zeit zu Zeit sprechen sich Tick Trick und Track voll Ingrimm darüber aus, daß Reinlichkeit nichts als eine Schikane der Erwachsenen ist.
Immer diese blöde Wascherei!
Die schönste Zeit zum Spielen versäumt man dabei!
Dabei ist Seife schädlich für die Haut.
Und Dreck ist gesund! Wie Dünger! Siehe die Pflanzenwelt!
Außerdem hält Schmutz warm.
Und er schärft den Verstand, meine Herren
Sehr richtig! Durch die Haarwurzeln sickert er nach unten und düngt das Gehirn.
Deshalb nie wieder waschen!
Jawohl! Laßt uns schwören: Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern, in keiner Not uns waschen und Gefahr.
Jetzt und
immer dar
Hätten wir unser Gelübde nicht lieber bis nach Weihnachten verschieben sollen?
Warum?

Wegen der Geschenke? Selbst wenn wir Krach mit Onkel Donald bekommen, macht
...das jetzt nichts mehr. Übermorgen ist doch schon Weihnachten!
Unsere Geschenke hat er längst gekauft. Wir müssen ihm bloß bis dahin aus dem Weg gehen.
Danach kann es uns gleich sein, was er von Schmutz hält.
In der Tat hält Donald wenig von Schmutz und viel von Reinlichkeit.
Heut abend kommt Oma zum Essen. Da müssen die Kinder hübsch sauber sein.
So... und zur Feier des Tages spendieren wir eine Handvoll Lavendel-Badesalz.
Brüder, mir schwant Fürchterliches!
Der Duft nach Sauberkeit und Frische.
Wir sollen baden! Flieht!
Herbei, herbei, ihr Herren! Ein köstlich Bad ist bereitet!
Aha... ich muß erst wieder böse werden!
Man sollte sich gar nicht erst Mühe geben, freundlich zu sein.

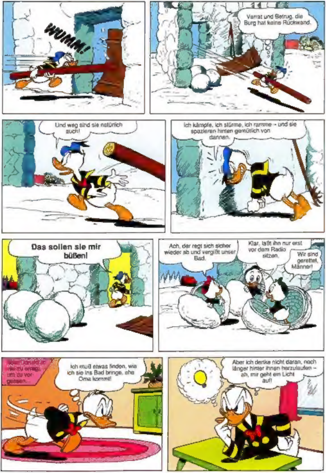
Nun ... sie werden sich wieder versteckt haben
Wenn sie nicht hinter dem Sofa hocken, sind sie in der Besen-kammer
Und wenn sie nicht in der Besenkammer sind, werden sie sich in der Speisekammer verkrochen haben
Erst einmal Licht machen
Aha, unter dem Lampen-schirm stecken sie!
Hab ich euch!
Unverschämt! Mich mit Papp-figuren hinters Licht zu führen
Das können sie mit mir nicht machen. Mit mir nicht!

Und wenn ich die modernsten wissenschaftlichen Mittel einsetzen muß, ich krieg' euch schon
Vor Schmutz starrend, wie sie sind, wird es mir ein leichtes sein, sie mit dem Geigerzähler aufzufinden
Er denkt sogar an die radioaktiven
Bestandteile unserer Schmutzschicht.
Wir müssen uns von unserem wertvollen Überzug trennen
Sie müssen ganz in der Nähe sein. Das Ticken des Geigerzählers nimmt zu
TICK! TICK!
Richtung Badezimmer? Das ist überraschend!
TICK! TICK!
Aha – der Schmutz ist gefunden, doch die Täter sind entwischt!
Ha! Ha! Seine wissenschaftlichen Methoden haben versagt
Aber wir haben unseren wertvollen Schmutz dabei eingebüßt
Ich fühl' mich richtig nackt
Was sagt ihr dazu? Er will uns vermittels unseres Körpergeruches ausfindig machen
Körpergeruch? Soll das heißen, daß wir vor Schmutz stinken?

Wenn die Technik versagt, muß man eben zu den bewährten Mitteln der Natur greifen
Er hat einen Spürhund geholt! Was machen wir jetzt?
Ich weiß schon was
Bald darauf...
Such, Bernie! Such! Such
Aha zuerst waren sie beim Kühlschrank und sind dann quer durch die Küche zur Hintertür gelaufen
Ich krieg sie schon und wenn ich durch die ganze Stadt laufen muß!
Ah plötzlich scharf rechts und
Wau!
Sie haben die Fährte verwischt. Haben mit Hilfe der Wäschezugleine quer über ihre Spur einen Bückling gezogen

Wahrscheinlich sind sie in ihrer Schneeburg. Da verstecken sie sich immer.
Es hat keinen Zweck, sie zu belagern. Die Burg muß im Sturm genommen werden.
Die Tür werden sie verbarrikadiert haben. Am einfachsten wird es sein, von oben einzudringen.
Mit einem kräftigen Sprung komm ich bis zum Flaggenmast ... das Weitere ist ein Kinderspiel.
Geschafft!
Huch, ich hänge vollkommen in der Luft.
PLUMPS!
Bomben auf friedliche Bürger. Das bedeutet den Beginn eines totalen Krieges.

Möchte wissen, ob andere Leute ihre Kinder auch so schwer in die Badewanne kriegen
Ich rate euch, ergebt euch! Ich komme
Uh! Oh!
KRACKS!
Ach so … richtig! Hab ich glatt vergessen! Die Burg haben sie ja auf dem zugefrorenen Teich gebaut
Na gut! Ein richtiger Sportsmann hat auch noch Stabhochsprung in seinem Repertoire! Wartet, Knaben!
Zu kurz eingesetzt! Man kommt eben aus der Übung
PLATSCH!
Und einige Sekunden später
Wenn es gar nicht anders geht, dann eben mit Gewalt!



WUMM!
Verrat und Betrug, die Burg hat keine Rückwand.
Und weg sind sie natürlich auch!
Ich kämpfe, ich stürme, ich ramme – und sie spazieren hinten gemütlich von dannen.
Das sollen sie mir büßen!
Ach, der regt sich sicher wieder ab und vergißt unser Bad.
Klar, laßt ihn nur erst vor dem Radio sitzen.
Wir sind gerettet, Männer!
Ich muß etwas finden, wie ich sie ins Bad bringe, ehe Oma kommt!
Aber ich denke nicht daran, noch länger hinter ihnen herzulaufen – ah, mir geht ein Licht auf!

Ich muß nur noch schnell etwas einkaufen!
Onkel Donald fährt in die Stadt.
Seht nur, er gibt sich geschlagen!
Wir sind zu schlau für ihn... Das kommt vom Schmutz!
Da ihr grade davon sprecht, ich fühle mich nicht schmutzig genug.
Ich auch nicht! Los, wir gehen noch einmal zum Rodelberg und suhlen uns in den Schmutzpfützen.
Wir pfeifen auf Pomade, auf Seife, Kamm und Schwamm! Und bleiben lieber dreckig und wälzen uns im Schlamm!
Während die Kinder ihren Sieg feiern, hantiert Donald an einem fremdartigen Gebilde herum.
So – das gibt eine feine Weihnachtsüberraschung für die Kinder!
Ich häng' das Ding in die Schneeburg. Alles Weitere ergibt sich von selbst.
Und als die Kinder frisch eingeschmutzt in ihr Versteck zurückkehren...
Onkel Donald ist in der Küche.
Wir bleiben am besten in der Burg, bis es Zeit zum Essen ist.
Mann, was hängt denn da für ein komisches Ding?
Eine Piñata!
Kenn' ich aus einem Kulturfilm.

Da drin verstecken sie in Mexiko ihre...
...Weihnachtsgeschenke. Wenn man draufhaut...
...platzt sie mit einem großen Knall.
Das machen wir auch. Eins, zwei, drei... los!
Alle Mann zugleich!
PFLATSCH!
Lebertran!
Wir sind ganz voll Lebertran!
Wo das Zeug so scheußlich stinkt!
Das war Onkel Donalds Rache.
Manchmal ist er uns doch über!
Mir graust's vor mir selbst.
Daher...
Herbei, herbei, Ihr Herren! Das Bad ist gerichtet. Lavendel-Badesalz ist auch drin. Ihr werdet es brauchen können.
Grunz!
Daher...
Ich bewundere dich, Donald! Wie machst du es bloß, daß die Kinder so sauber und gepflegt aussehen?
Och – ich helfe ab und zu mit etwas Lebertran nach, Oma!
ENDE

In der Reihe
Die besten Geschichten mit Donald Duck
sind erschienen:

Band 1 **Der große Fang**
Band 2 **Das Gespenst von Duckenburgh**
Band 3 **Der goldene Helm**
Band 4 **Der arme reiche Mann**
Band 5 **Familie Duck auf Nordpolfahrt**
Band 6 **Weihnachten für Kummersdorf**
Band 7 **Der Schlangenbeschwörer**
Band 8 **Die Jagd nach der Brosche**
Band 9 **Die Kohldampfinsel**
Band 10 **Der fliegende Holländer**

Band 11

Band 12

Band 13

Band 14

Band 15

Band 16

Band 17

Band 18

Band 19

Band 20

Band 21

Band 22

Band 23

Band 24

Band 25

Band 26

Band 27

Band 28

Band 29